

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 104 (2007)
Heft: 4

Artikel: Integration fördern, Vertrauen erhalten
Autor: Jaques, Françoise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Integration fördern, Vertrauen erhalten

Mit der Einführung des «Revenu d'insertion» setzt der Kanton Waadt voll auf Integration. Die jungen Erwachsenen profitieren besonders davon.

Im Kanton Waadt beziehen über vier Prozent der Bevölkerung Sozialhilfe. Das sind 10 500 Dossiers oder rund 21 000 Personen pro Monat. Die Kinder und Jugendlichen unter 25 Jahren machen nahezu die Hälfte der unterstützten Personen im Kanton aus. Das im Januar 2006 in Kraft getretene «Revenu d'insertion» (RI) garantiert allen Bedürftigen finanzielle Hilfe und sieht soziale und berufliche Integrationsmassnahmen vor. Elf Regionale Sozialzentren (CSR) richten die Finanzhilfe aus und koordinieren die Integrationsmassnahmen.

Jene Personen, die Sozialhilfe beziehen, aber vermittlungsfähig sind, werden von den regionalen Arbeitsvermittlungssämtern betreut. Die Wiederaufnahme oder der Erhalt der Erwerbsarbeit wird gefördert, indem ein Einkommensfreibetrag ausgerichtet wird. Das verfügbare Einkommen eines erwerbstätigen RI-Bezügers nimmt so um 200 Franken zu. Das für die Sozialhilfe zuständige Gesundheits- und Sozialdepartement (DSAS) hat zwei Prioritäten für das RI festgelegt: Die berufliche und soziale Integration der jungen Erwachsenen soll verbessert und die Sicherheit in der Sozialhilfe verstärkt werden.

Jugendliche ausbilden

Das Departement betreibt eine ehrgeizige Integrationspolitik für junge Erwachsene. Dazu wurde ein Ausbildungsprogramm (FORJAD) entwickelt, das von den

für Ausbildung und Beschäftigung zuständigen Departementen unterstützt wird.

Wie auch in anderen Kantonen haben im Kanton Waadt nahezu 70 Prozent der jungen Sozialhilfebeziehenden zwischen 18 und 25 Jahren keine abgeschlossene Erstausbildung und ihre Aussichten auf eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt sind schlecht. Das Programm will diese Lücke füllen: Es umfasst vorbereitende Massnahmen sowie Betreuung während der Berufsausbildung. Im Jahr 2005 wurde es gestartet – heute sind bereits rund 250 Jugendliche in Ausbildung (50 Prozent davon in einer dualen Berufslehre in einem Unternehmen). Die Teilnehmenden erhalten während der Dauer der Ausbildung das RI. Die ersten Ergebnisse sind ermutigend: Im ersten Jahr haben nahezu 80 Prozent der Jugendlichen, die eine Ausbildung mit Lehrabschluss anstreben, ihr erstes Lehrjahr geschafft.

Vertrauen erhalten

Parallel dazu setzt das zuständige Gesundheits- und Sozialdepartement (DSAS) den Gesetzesauftrag um, der verlangt, dass das Vertrauen in die Sozialhilfe mittels eines Kontrollsystems erhalten bleibt. Das bedeutet: verbessertes Aufspüren von Missbräuchen, systematisches Erstellen von Anzeige oder Einreichen von Strafklage bei Betrug und Sanktionen. Dazu sind acht Fahnder im Einsatz, die im qualifizierten Verdachtsfall aufgrund von fundierten Verdachtsmomenten der Sozialarbeitenden aktiv werden und Kontrollen durchführen. Im Jahr 2007 wurden an die 1,5 Millionen Franken

an unrechtmässig bezogenen Leistungen zurückbezahlt, während dieser Betrag im Jahr 2000 noch unbedeutend war.

Verstärkte Kontrollen sind zwar nötig, doch es gilt auch zu beachten, dass nur zwei bis drei Prozent der Sozialhilfebeziehenden Missbrauch betreiben und die grosse Mehrheit der Unterstützten ihren Verpflichtungen vollumfänglich nachkommt. Dieser Umstand und die Existenz eines Kontrollsystems, das nicht auf Denunziantentum aufbaut, tragen dazu bei, dass das Vertrauen in die Sozialhilfe im Kanton Waadt heute hoch ist.

Perspektiven

Die Massnahmen im Bereich der beruflichen Integration von RI-Beziehenden werden im Hinblick auf die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit verstärkt, um die günstige wirtschaftliche Konjunktur zu nutzen.

Zusätzlich werden 2008 die Schwelleneffekte, die beim Austritt aus der Sozialhilfe entstehen können, wenn die Betroffenen eine Erwerbsarbeit aufnehmen, für vormals erwerbslose RI-Beziehende vollständig verschwinden. Dazu tragen zwei neue Massnahmen bei: die Erhöhung der Familienzulagen auf 200 Franken pro Kind und die Erhöhung der Prämienverbilligung für die Krankenkasse. Einen Schwelleneffekt wird es jedoch noch für jene Working-Poor-Haushalte geben, die aus dem RI austreten und deren Einkommen nur leicht über den Sozialhilfenormen liegt. ■

Françoise Jaques

*Amtsvorsteherin Sozialamt (SPAS)
Kanton Waadt*



An dieser Stelle berichten wir regelmässig über die Umsetzung der neuen SKOS-Richtlinien in einzelnen Kantonen. Möchten Sie zu diesem Thema einen Beitrag aus Ihrem Kanton publizieren? Dann schreiben Sie an: zesos@skos.ch